

## **Projekt Chance Kirchenberufe**

Abendweg 1, 6000 Luzern 6 | info@chance-kirchenberufe.ch | Tel. 041 419 48 39

### **«Zukunft Kirche» – Jugendliche zur Kirche von morgen**

Eine Aktion zu Pfingsten im Rahmen des Projekts «Chance Kirchenberufe»

## **Resultate der Befragung [www.was-will-ich.ch](http://www.was-will-ich.ch)**

Stand: 25. April 2016

### **Befragung**

Bis zum 31. März 2016 haben 524 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 10 bis 30 Jahren mitgemacht und engagierte wie spannende Statements abgegeben – selbstständig über die Website, im Religions- oder Firmunterricht oder in anderen Gruppen. Seit Mai 2016 werden die Resultate auf [www.was-will-ich.ch](http://www.was-will-ich.ch) veröffentlicht.

### **Auswertung**

Im ersten Teil konnten die Jugendlichen zu drei Fragen Begriffe anwählen (auch mehrere gleichzeitig). Im Anhang 1 sind die Resultate empirisch in Wortwolken aufbereitet: Die Schriftgrösse repräsentiert die Anzahl Nennungen, die am häufigsten genannten Begriffe werden am grössten dargestellt. Anhang 2 zeigt den prozentualen Anteil der genannten Begriffe in statistischer Form.

Im zweiten Teil konnten sich die Jugendlichen zu drei offen formulierten Fragen äussern. Alle Statements sind auf [www.was-will-ich.ch](http://www.was-will-ich.ch) aufgeschaltet. Eine Auswahl der Statements bietet Anhang 3.

Die Befragung erhebt keinen Anspruch auf repräsentative Wissenschaftlichkeit. Es geht ums Zuhören und darum, die Ansichten der Jugendlichen als Denkanstoss in die Pfarreien zu tragen. So spielen bei der Auswertung weder Alter, Geschlecht noch Herkunft oder Religionszugehörigkeit eine Rolle.

### **Das meint das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut (SPI), St. Gallen**

«Die Auswertung der Umfrage [was-willst-du.ch](http://www.was-willst-du.ch) bestätigt die Ergebnisse von soziologischen Studien, wenn auch nicht wissenschaftlich untermauert: Jugendliche und junge Menschen suchen nach Gemeinschaft in der Kirche. Im Fokus stehen nicht Experimente und Abenteuer, sondern eine glaubwürdig gelebte Religiosität und Spiritualität. Eine Kirche, die Trost und Halt gibt, aber auch offen ist für verschiedene Meinungen und Ansichten.»

*Dr. Dr. Urs Winter-Pfändler, SPI St. Gallen*

*Autor von «Kirchenreputation. Forschungsergebnisse zum Ansehen der Kirchen in der Schweiz und Impulse zum Reputationsmanagement» (St. Gallen, Edition SPI, 2015)*

**ANHANG 1: Auswertung angewählte Begriffe (Wortwolken)**

**«Was ist dir wichtig?»**

**Freundschaft**  
**Familie Liebe**  
**Ehrlichkeit**  
**Gesundheit**  
**Gerechtigkeit**  
**Freiheit**  
**Spass Gott**  
**Verlässlichkeit**  
**Umwelt Zukunft**  
**Heute Karriere**  
**Geschichte**  
**Geld**

**Stellungnahme Dr. Dr. Urs Winter-Pfändler, SPI St. Gallen:**

«Die am häufigsten genannten Werte decken sich mit anderen Umfragen. So stellen Familie, Freundeskreis und Freizeit laut der österreichischen Jugendwertestudie von 2011 die wichtigsten Lebensbereiche dar.»

«Was geht dir beim Wort Kirche durch den Kopf?»

**gläubig**  
**sozial veraltet**  
**spannend herausfordernd**  
**geheimnisvoll lebhaft**  
**langweilig aufrichtig**  
**bodenständig rückständig**  
**unglaublich aufgeschlossen**  
**abgehoben fremd**  
**modern**  
**abgelöscht**

**Stellungnahme Dr. Dr. Urs Winter-Pfändler, SPI St. Gallen:**

«Jugendliche assoziieren Kirche mit Religiosität, Spiritualität und sozialem Engagement. Sie haben den Eindruck, die Kirche wende sich allen zu und ist bodenständig. Gleichzeitig halten sie die Kirche für verstaubt und unmodern – was auch die Reputationsstudie des SPI ergab.»

**«Was soll die Kirche bieten, damit du dazugehören willst?»**

**Gemeinschaft  
Glaubwürdigkeit  
Offenheit Vielfalt  
Halt Lebenssinn  
Teamgeist Sicherheit  
Tradition Wissen  
Abenteuer  
Experimente  
Exklusivität**

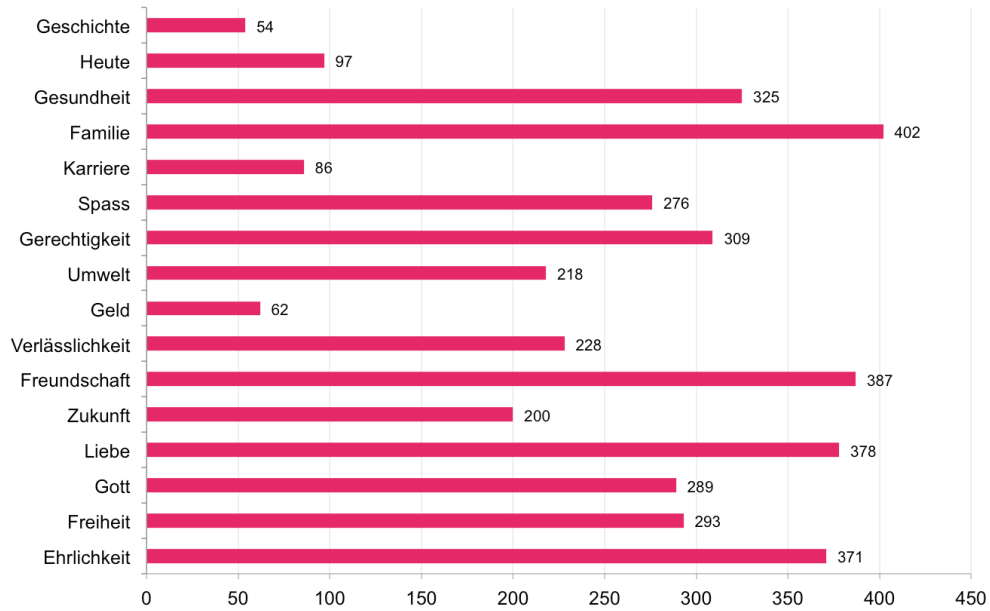
**Stellungnahme Dr. Dr. Urs Winter-Pfändler, SPI St. Gallen:**

«Glaubwürdigkeit ist das Herzstück jeder sinn- und wertorientierten Organisation. Jugendliche und junge Erwachsene suchen in der Kirche Gemeinschaft, Halt und Lebenssinn gleichermaßen. Offenheit ist gefragt – in vielerlei Hinsicht, wie diverse Statements der Jugendlichen zeigen.»

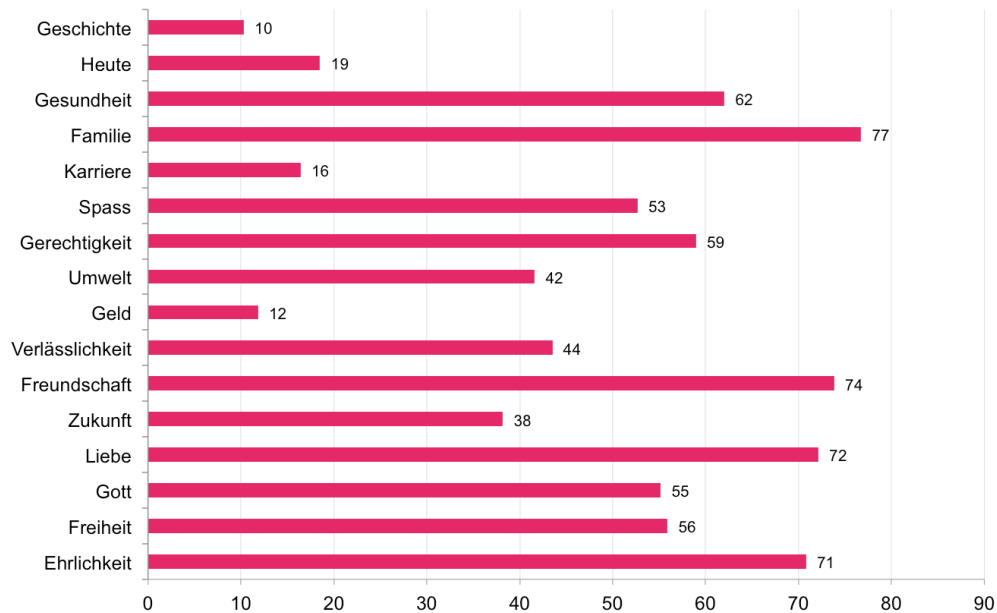
**ANHANG 2: Auswertung angewählte Begriffe (Statistik)**

**«Was ist dir wichtig?»**

**Anzahl Nennungen der Begriffe**

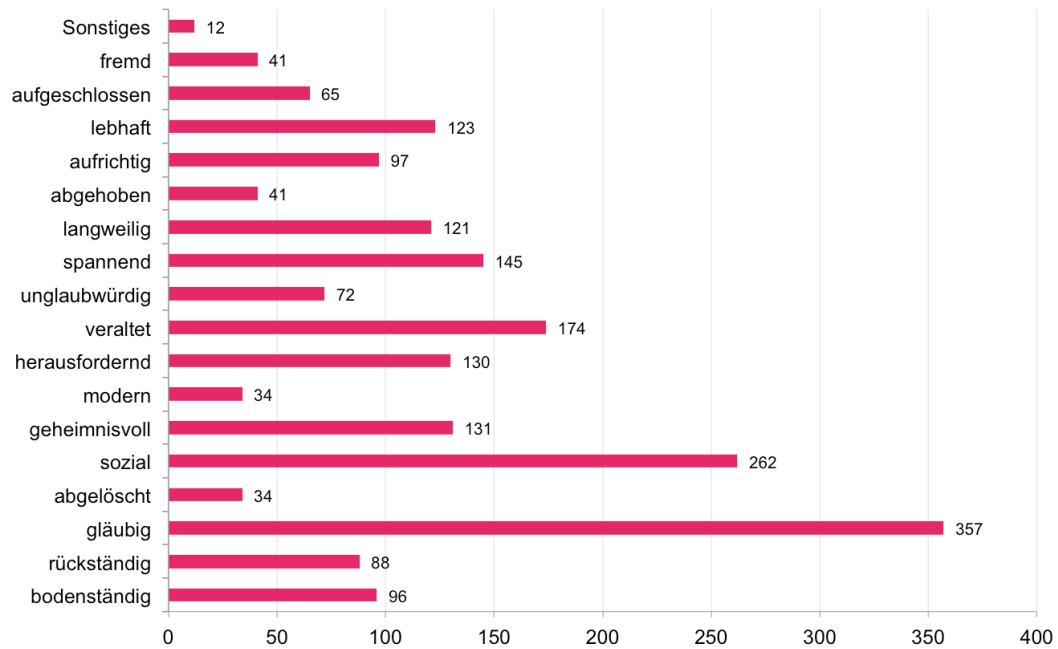


**Prozentualer Anteil der Antworten**

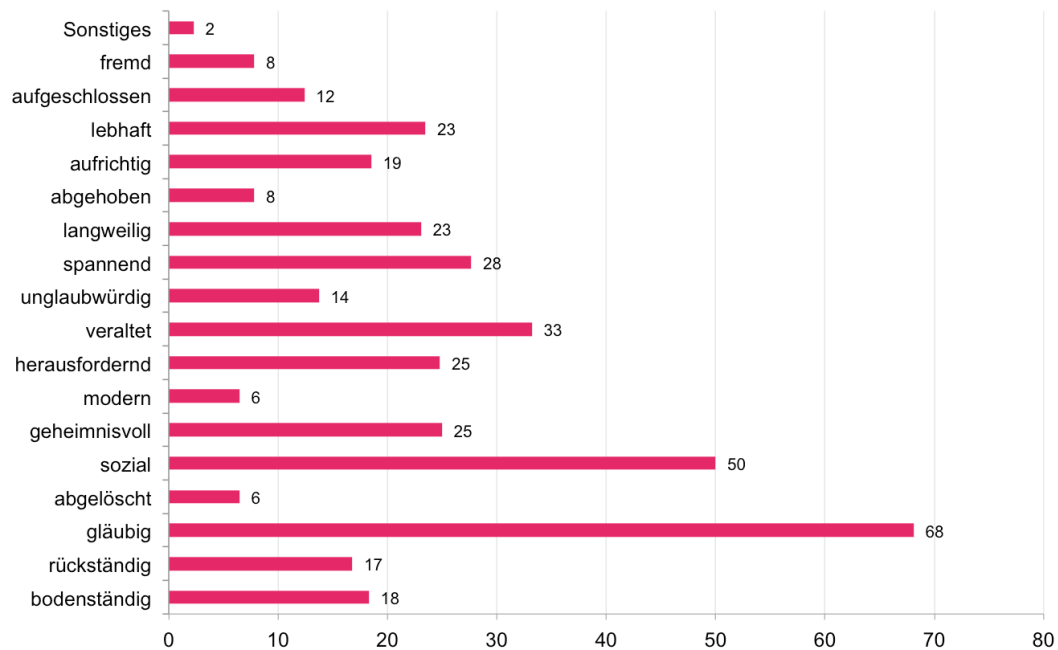


## «Was geht dir beim Wort Kirche durch den Kopf?»

### Anzahl Nennungen der Begriffe

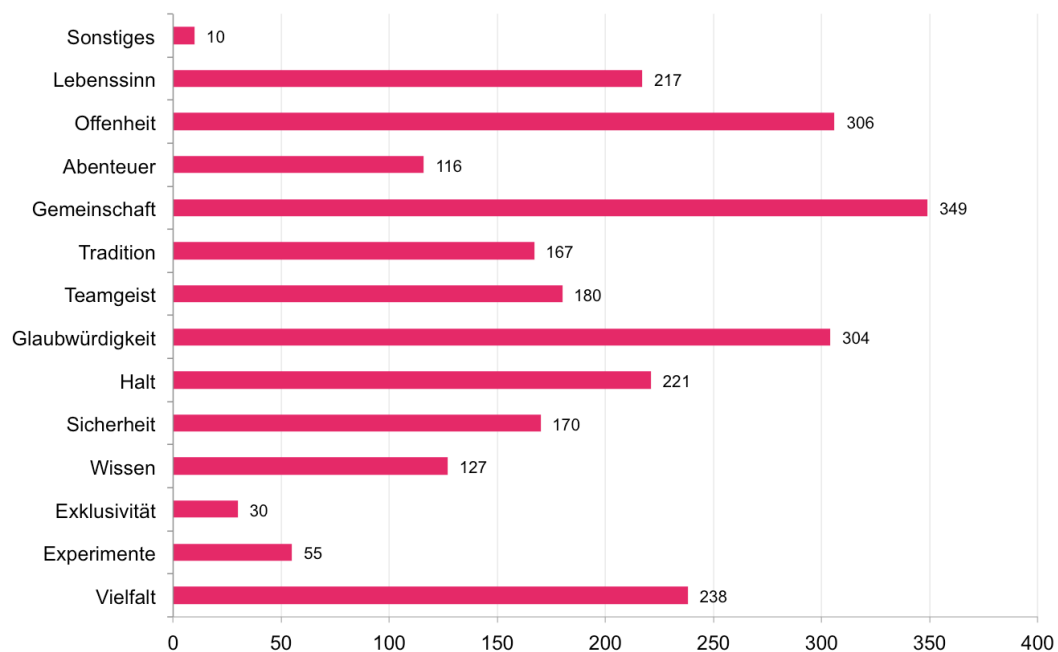


### Prozentualer Anteil der Antworten

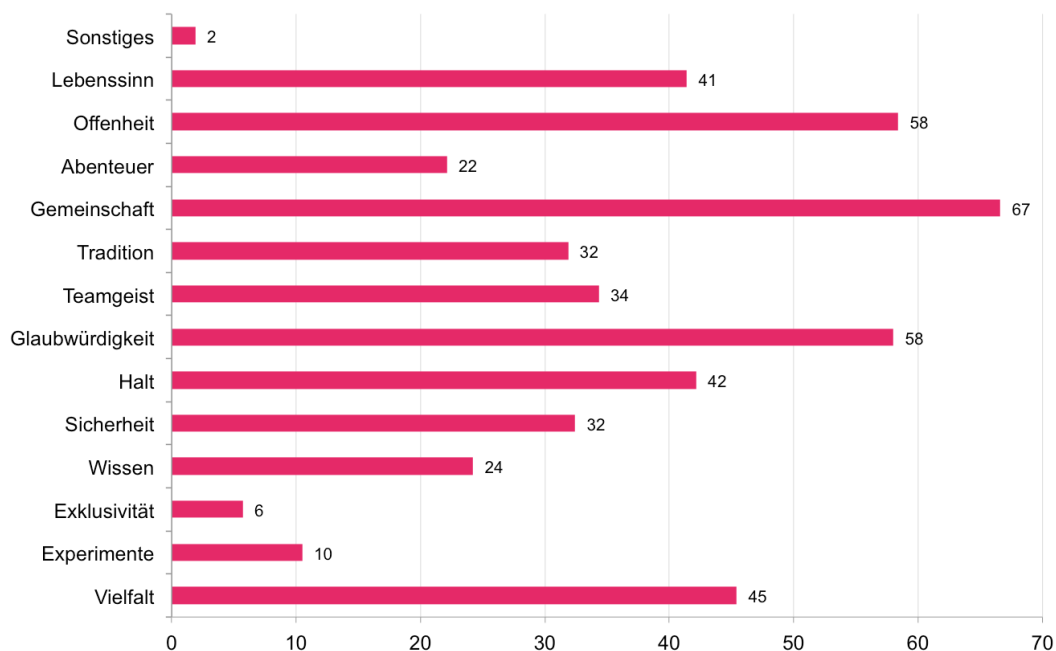


## «Was soll die Kirche bieten, damit du dazugehören willst?»

### Anzahl Nennungen der Begriffe



### Prozentualer Anteil der Antworten



### **ANHANG 3: Auswahl von Statements**

## **«Was soll die Kirche tun – für dich und die Welt?»**

«Den Menschen zeigen, dass jeder einzelne etwas verändern kann, und sei es nur mit einer kleinen Tat.»

«Offener sein und sich nicht immer an alte Ordnungen klammern.»

«Stets für alle eine offene Tür und ein liebendes, helfendes Wort bereit haben.»

«Denen Halt geben, die ihn brauchen. Nicht diskriminieren, alle Hautfarben gleichberechtigt behandeln.»

«Uns darauf hinweisen, nicht immer für uns selbst zu denken, sondern über unseren Tellerrand zu schauen um auch für andere zu sorgen.»

«Uns motivieren, ein Leben in Liebe und Freude zu leben, jedoch mit Ehrfurcht vor Gott, unseren Mitmenschen und der Natur.»

«Einen Ort der Gemeinschaft bieten und die Menschen in ihren jeweiligen Situationen unterstützen – inspiriert vom Evangelium.»

«Die bereits bestehenden sozialen Institutionen wie Gassenarbeit und Seelsorge ausbauen und der Gesellschaft somit dienen, wo der Staat vielfach durch die Politik blockiert wird.»

«Mehr Spass und Unterhaltung bieten, damit alles lockerer gestaltet wird. Die Jungen ansprechen.»

«Ein Ort sein, wo sich jeder willkommen fühlt und toleriert wird. So können wir Gemeinschaft bilden. Eine Gemeinschaft aus Familie, Freunden, Bekannten, aber auch Fremden. Und gemeinsam können wir lachen, trauern, beten und hoffen. Jeder auf seine eigene Art und Weise.»

«Gleichberechtigung (Pfarrerin, Pöpstin). Homoehen.»

«Weniger Protz, dafür den Welthunger stillen.»

«Ich finde es wichtig, dass die Kirche soziale Projekte durchföhrt und für die Rechte der Armen und Verlassenen einsteht, sei dies in Drittweltländern oder hier in der Schweiz.»

«Moderne Musik (Gospel).»

«Ich wünsche mir eine Kirche die zurück geht zu ihren Wurzeln. Die sich ernsthaft die Frage stellt: Wer, was ist Gott? Wer war Jesus? Wer ist er heute für uns als Kirche – für uns persönlich?»

«Jedem mit Liebe begegnen. Auch oder gerade besonders jenen, die vielleicht nicht der Norm entsprechen. Offenheit für Neues. Mehr Ökumene. Der Jugend entgegenkommen.»

«Aufhören, aus einem uralten Buch vorzulesen und anfangen, heutige Themen zu besprechen. Bildung in anderen Ländern fördern.»

«Für die Welt: Neben der Rolle als moralischer Grundpfeiler unserer Gesellschaft auch aktiv ihre Autorität nutzen und zu wichtigen geopolitischen Themen Stellung beziehen.»



«Den Menschen einen Ort bieten, an dem jeder seinen Glauben ausleben darf, wie er möchte. Vertrauen zurückgeben. Nähe zu Gott spürbar machen. Geborgenheit und Zusammengehörigkeitsgefühl bieten.»

«Auch wenn es Kulturgut ist, spendet diese prunkvolle Kelche wenigstens einem Menschen, wenn ihr sie nicht verkaufen könnt oder wollt.»

«Sich für randständige Personen engagieren und versuchen, sie in die restliche Gesellschaft zu integrieren. Generell Menschen in schwierigen Situationen zur Seite stehen.»

«Es ist im 21. Jahrhundert endlich an der Zeit, dass Frauen gleichwertig behandelt werden und die Priesterweihe erhalten können.»

«Die Ortskirche erlebe ich als aktiv und sehr am Wohlergehen der/des Einzelnen interessiert. Nur sind den Ortskirchen durch die verknöcherten Strukturen der Zentralen oft die Hände gebunden.»

«Wichtig ist, dass Familien ihren Stellenwert behalten. Genau so sollten aber auch homosexuelle Frauen und Männer so wie geschiedene Personen ihren Platz in der Kirche beanspruchen dürfen.»

«Mehr Spenden für Menschen, die es nötig haben. Jeden Tag ein Mahl für Obdachlose und Bettler. Für mich mehr Vielfalt und Attraktionen.»

«Aufhören, Homosexuelle zu diskriminieren. Mehr Angebote für junge Erwachsene.»

«Die Gemeinschaft fördern.»

«Nicht jedem Trend nachrennen, sondern mir eine Stütze sein. Egal, was die Welt gerade so denkt.»

«Den wahren Glauben an Jesus Christus weitergeben. Ohne Experimente. Einfach so, wie es sein sollte. Keine Show aus etwas so Kostbarem machen. Authentisch bleiben.»

«Es wäre schön, wenn die Kirche moderner wird und nicht strikt an ihren alten Werten festhält, dabei aber die Traditionen nicht vernachlässigt. Eine Messe kann auch spannend sein. Und die Lieder, die gesungen werden, könnten Ohrwürmer sein.»

«Schutz bieten und für alle da sein.»

## **«Was hast du der Kirche sonst noch zu sagen?»**

«Offenheit ist nicht dasselbe, wie sich einfach dem Mainstream anzuschließen.»

«Ich bedanke mich beim Hl. Vater Papst Franziskus für sein intensives Engagement, die Kirche zu verändern und voranzutreiben, ohne jedoch wesentliche Werte und Traditionen achtlos wegzuwerfen. Gott möge es Ihm vergelten.»

«Schade, dass in manchen Sachen so hartnäckig am Alten festgehalten wird, so verliert man viele.»

«Beim Evangelium nicht nur auf das Wort, sondern auch auf den Inhalt hinweisen – zum Beispiel mit Gleichnissen, die zu unserer Zeit passen. Im Wortgottesdienst aktuell und einfach formulieren, damit jeder nachvollziehen was gemeint ist.»

«Öffnet euch! Die Jugend ist nicht unmotiviert, es fehlt einfach ein bisschen Pepp! Offenheit ist der Schlüssel.»

«Ich fände es toll, wenn man mal ein Feedback hören könnte von den Leuten, an die man das Fastenopfer gibt. Ob sie überhaupt Freude haben? Was es bei ihnen alles verändert?»

«Bleib ewig neu und bewahrend, fortschreitend im Heiligen Geist, doch gegen den Strom der Welt, sei offen für jeden, doch versuch nicht, jedem zu gefallen! Du bist die Braut des himmlischen Königs, tu nicht so, als wärest du ohne Würde!»

«Ihr habt eine Plattform, um die Welt zu verändern. Nutzt sie!»

«Habt Mut, das Haus Kirche umzugestalten, ohne dabei die Grundpfeiler zu verletzen.»

«Versucht, neue Ideen und Projekte umzusetzen, lässt euch nicht verstauben, auch wenn wir zu Asche zurückkehren ;)»

«Die Weihnachtsgottesdienste sind schön organisiert!»

«Die Kirche ist ein Ort an dem man abschalten und an Gott denken oder mit ihm kommunizieren kann.»

«Es geht nicht um einen Club, bei dem man einfach dabei ist. Sondern es geht darum, Gott zu begegnen.»

«Ich sehe grosses Potenzial der Kirche, die sie teils hervorragend und teils erbärmlich ausschöpft. Ich wünsche mir noch mehr lebensnahe Anlässe und weniger kirchen-abgehobene Sprache.»

«Ich wünsche mir eine Kirche, die sich nicht mehr so viel mit dem Geld, Macht, Strukturen, Politik, etc. beschäftigt, sondern eine Kirche die vor allem Gott liebt und ihm und den Menschen ehrlich dienen möchte. Eine Kirche die an Gottes Wort und an seine Liebe und Barmherzigkeit glaubt und an die Erlösung durch Jesus. Und die genau dies verkündet. Die Welt braucht Gott so sehr.»

«Die Kirche ist super wie sie ist. Man muss sie nicht neu erfinden.»

«Sie sollte sich öfter mal fragen, was Jesus tun oder sagen würde und nicht so sehr an Tradition und Dogmen festhalten. Viele Probleme haben nur die Theologen. Und wir Laien verstehen nicht mal was das Problem ist (z.B. Ökumene) bzw. leben schon längst in einer anderen Realität. Mehr auf den Heiligen Geist hören!»

«Bleibt treu, macht die Eucharistie so, wie es den Glauben vorgibt, keine Schauspiele.»

«Wacht auf! Es gibt noch zu viele Vertreter der katholischen Kirche (bestimmt auch der reformierten, aber die sind nicht so präsent in der Öffentlichkeit), die nicht gemerkt haben, dass sich die Welt ständig verändert. Wenn ihr es verpasst, die Bedürfnisse der Leute der heutigen Gesellschaft zu spüren und diesen Menschen etwas Gutes zu tun, werdet ihr ganz bald untergehen!»

«Mehr zuhören und weniger predigen.»

«Auch wenn nicht immer alles top ist, es braucht sie!»